



Marita Krauss und ihr Team legen hier eine Bilanz von 15 Jahren Lehrstuhlarbeit vor: von Lehre, Forschung, Publikationen und Projekten, von gemeinsamer Arbeit und Exkursionen, ergänzt um kollegiale Blicke von außen.

Regionalhistorische Perspektiven  
und europäische Verflechtungen

Stefan Lindl und Marita Krauss (Hrsg.)

volk

Stefan Lindl und Marita Krauss (Hrsg.)

# Regionalhistorische Perspektiven und europäische Verflechtungen

Der Lehrstuhl für Europäische  
Regionalgeschichte sowie  
Bayerische und Schwäbische  
Landesgeschichte  
2008 – 2023

volk



# Regionalhistorische Perspektiven und europäische Verflechtungen

Der Lehrstuhl für Europäische  
Regionalgeschichte sowie  
Bayerische und Schwäbische  
Landesgeschichte  
2008 – 2023

*Hrsg. von Stefan Lindl und Marita Krauss*

*Volk Verlag München*

# Inhalt

9 Eine Regionalhistorikerin, eine Europäerin,  
eine Grenzgängerin – die Augsburger Jahre von  
Marita Krauss  
*von Sabine Doering-Manteuffel*

13 Die Farben der Gegenwart oder Regional-  
geschichte Jetzt! Der Lehrstuhl für Europäische  
Regionalgeschichte sowie Bayerische und  
Schwäbische Landesgeschichte 2008 bis 2023  
*von Stefan Lindl*

18 Das Team des Lehrstuhls 2008 bis 2023  
*von Marita Krauss*

## 31 Der Lehrstuhl von A-Z

### 32 Archiv

32 Regionalgeschichte und Staatliche Archive –  
Wert und Nutzen quellengestützter Forschung  
*von Bernhard Grau*

34 Der kurze Weg ins Staatsarchiv  
*von Rainer Jedlitschka*

### 38 Authentizität

38 Von der ästhetischen Kategorie der Authen-  
tizität zur klimaresilienten Stadtplanung  
*von Stefan Lindl*

## **41 Bukowina-Institut**

- 43 Kreativität, Neugierde, inhaltliche Weiterentwicklung sowie Pflege schwäbischer und bayerischer Themen  
*von Jürgen Reichert*
- 45 Zwischen Bayerisch-Schwaben und Bukowina  
*von Maren Röger*

## **48 Eliten**

- 49 Eliten – Wirtschaft, Verwaltung, Adel  
*von Marita Krauss*
- 51 Von Kommerzienräten, historischen Krankenakten und der Liebe zur Archivarbeit  
*von Maria Christina Müller-Hornuf*

## **58 Environmental Humanities: Landschaft, Klima, Fluss**

- 59 Landesgeschichte als interdisziplinäre Umweltforschung  
*von Jens Soentgen*
- 63 Lust zum Forschen ohne Berührungsängste zwischen Geistes- und Naturwissenschaften  
*von Eberhard Pfeuffer*
- 65 Regionalgeschichte und Nachhaltigkeit  
*von Nadja Hendriks*
- 67 Die Geschichte des Klimawandels und des Treibhauseffekts  
*von Stefan Lindl*
- 68 Der Lech, der Wald und die Alpen. Kollegialität und gemeinsame Lehre  
*von Lothar Schilling*

- 71 Die Forschungsprojekte zu Environmental Humanities: „Der gezähmte Lech“, „Geschichte der Nachhaltigkeit(en)“, „150 Jahre Deutscher Alpenverein“, „Landschaft. Umwelt. Identität“  
*von Marita Krauss und Stefan Lindl*

## **78 Exkursionen**

- 82 Schifferstadt oder die Suche nach dem Genius Loci  
*von Stefan Lindl*

## **85 Frauen und Gender**

- 86 Frauenbeauftragte wider Willen  
*von Marion Magg-Schwarzbäcker*
- 88 So faszinierend kann (Regional-)Geschichte sein.... Als Frau in der Wissenschaft ihre Frau stehen  
*von Kerstin Schlögl-Flierl*

## **92 Gesundheit**

- 92 „Zwischen Wahn und Wirklichkeit“  
*von Maria Christina Müller-Hornuf*
- 93 Dr. Hope Bridges Adams Lehmann – die Visionärin  
*von Marita Krauss*

## **96 Kreativität**

- 96 Wissenschaft und Kreativität  
*von Marita Krauss*

## 99 **Marita**

- 99 Intermezzo im Zwei-Städte-Staat Bremen –  
ein nicht-wissenschaftlicher Beitrag  
*von Claudia Haase*
- 104 Wer ist die einsame Balkonsängerin von  
Pöcking?  
*von Bernhard Hofmann*

## 107 **Migration**

- 107 Marita Krauss, wie ich sie sehe. Reminiszenzen  
der Wertschätzung  
*von Michael Schwartz*
- 110 Der Gesprächsfaden Heimat  
*von Sarah Scholl-Schneider*

## 118 **Mittelalter: Adel, Hospitäler und Recht**

- 118 Zwischen Rechtsgeschichte und  
Landesgeschichte  
*von Gisela Drossbach*

## 124 **Museum**

- 124 Ausstellungs- und Museumsprojekte:  
das Sudetendeutsche Museum  
*von Marita Krauss*
- 130 Inszenierte Geschichtsbilder  
*von Eva Bendl*

## **134 Nationalsozialismus**

- 135 Nationalsozialismus in Stadt und Land  
*von Marita Krauss*
- 138 Hat Vergangenheit eine Zukunft?  
Marita Krauss, die Kulturpolitik und das  
NS-Dokuzentrum der Stadt München  
*von Anton Biebl*

## **142 Regionalgeschichte: Blicke von außen**

- 143 Bremen, Marita und die Regionalgeschichte  
*von Hans Kloft*
- 146 Eine passionierte Landeshistorikerin –  
nicht nur, aber auch  
*von Andreas Gestrich*
- 150 Region und politische Bildung  
*von Markus Stadtrecher*

## **152 Verlag**

- 152 „Dieses Buch kann vom Ende her  
erschlossen werden.“  
*von Michael Volk*

## **155 Zur Geschichte des Lehrstuhls für Europäische Regionalgeschichte in Augsburg**

## **157 Die Hilfskräfte, Mitarbeiter:innen und Lehrbeauftragten**



## Region und politische Bildung

Nachhaltigkeit, Migration, NS-Geschichte – nur drei von vielen Themen, an denen am Lehrstuhl von Marita Krauss geforscht wurde und wird. Sie zeigen, wie sehr sich auch die Landesgeschichte mit politischen Themen beschäftigt. Der vorliegende Essay möchte ein Schlaglicht auf die folgende Frage werfen: Wenn politische Kultur regional geprägt ist, ist es auch die politische Bildung?

Der erste Teil der Frage lässt sich mit einem Beispiel aus einer der jüngsten Dissertationen am Lehrstuhl, der von Nadja Hendriks, illustrieren. Sie beschreibt, wie unterschiedlich die Entwicklung von Büros der Agenda 21, eines Aktionsprogramms der Vereinten Nationen, in verschiedenen Regionen verlief, wie sehr sie von den vorherrschenden politischen Strukturen, den vorhandenen ökonomischen und ökologischen Gegebenheiten und den handelnden Akteuren geprägt waren. Die Agenda-büros verstehen sich häufig auch als Multiplikatoren entsprechender Themen und sind daher, etwa in Ulm, auch Partner der politischen Erwachsenenbildung. Anhand zweier Ulmer Beispiele – der Volkshochschule und der KZ-Gedenkstätte Oberer Kuhberg – wird der zweite Teil der Frage beantwortet.

Im Falle der Ulmer Volksschule macht schon der Name – es ist nicht die Volkshochschule Ulm, sondern die (eine) Ulmer Volkshochschule – den Bezug zu Stadt deutlich, wird sie doch attributiv vorangestellt. Geprägt ist die Einrichtung bis heute von ihrer Gründerin Inge Aicher-Scholl und ihrem Verständnis von Erwachsenenbildung in einer Demokratie. Sie bezog sich in ihrem Handeln immer auf das Schicksal ihrer von den Nationalsozialisten ermordeten Geschwister und die von ihr mitbegründeten Bildungseinrichtungen (neben der vh Ulm auch die Hochschule für Gestaltung) hatten das Ziel, dass sich solche Schicksale nicht wiederholen. Es mag auch mit dem Selbstverständnis und -vertrauen der ehemaligen freien Reichsstadt Ulm

zu tun haben, dass gerade in dieser Stadt eine Bildungseinrichtung mit einem solchen moralischen Anspruch entstehen konnte. Die politische Bildung und innerhalb dieses Bereichs die Menschenrechtsarbeit, sind daher bis heute zentral im Programm der vh Ulm.

Die NS-Geschichte spielt in Ulm auch deswegen eine wichtige Rolle, da sich am Fort Oberer Kuhberg ein Konzentrationslager befand. Das Regime bekämpfte seine Gegner von Anfang an, wofür das Ulmer Lager steht, das im November 1933 eingerichtet wurde.

Im Jahre 1985 wurde eine entsprechende Gedenkstätte, getragen vom Verein „Dokumentationszentrum Oberer Kuhberg“ geschaffen – keineswegs unumstritten in der Stadtgesellschaft. Gegründet wurde der Verein nicht zufällig in der Ulmer Volkshochschule und unter Beteiligung von Inge Aicher-Scholl. Am Beispiel der NS-Geschichte wird die Bedeutung des Lokalen für die politische Bildungsarbeit sicher besonders deutlich: Das Grauen war nicht irgendwo, sondern vor Ort, nicht nur im fernen Auschwitz sondern auch in Ulm in der Stadt oder in Pöcking auf dem Dorf, um abschließend nochmals an die Forschung von Marita Krauss zu erinnern.

Und was das alles mit Bayern oder Schwaben zu tun hat? Die Ulmer Volkshochschule ist auch für die Stadt Neu-Ulm zuständig. Die besondere Lage an der Donau ist es, die die vh Ulm zur einzigen länderübergreifenden Volkshochschule macht: Baden-Württemberg und Bayern.

Dr. Markus Stadtrecher ist Fachbereichsleiter für Politik, Gesellschaft, Umwelt der VH Ulm.